

An die
Jägerschaften
Bitterfeld
Köthen
Zerbst

Zusammenfassung der Beratung am 20.07.2017 mit dem Landrat Herrn Schulze in Zerbst

Neben den Vertretern der Jägerschaften Bitterfeld, Köthen und Zerbst waren Herr Bödecker (stellv. Landrat), Herr Dr. Bange (Veterinäramt) sowie ein Firmenangehöriger der BECIT (Labor für die Trichinenuntersuchungen) anwesend.

Herr Landrat Schulze hatte auf Wunsch der Jägerschaft Zerbst eingeladen.

Ein Anliegen der Jägerschaft Zerbst war es, den Zeitraum von der Trichinenprobenabgabe bis hin zu der Rücksendung der Ursprungsscheine zu verkürzen.

Die Versendung der beprobten Ursprungsscheine durch den MZZ-Briefdienst würde zu lange dauern und die Jäger könnten das Wild erst mit den erhaltenen Ursprungsscheinen an Endverbraucher abgeben.

Nach längerer Diskussion erläuterte Dr. Bange, dass eine Abgabe an Endverbraucher oder lokale Einzelhändler zur direkten Abgabe auch vor diesem Abschluß der Untersuchung vorher erfolgen kann, wenn das Stück Wild mit einem Lieferschein abgegeben wird.

Der Endverbraucher/Einzelhändler kann also das Stück unabhängig von dem Laborbericht in Empfang nehmen, hat jedoch den Abschluss der Untersuchung (Freigabe auf Ursprungsschein) vor Verzehr oder weiterer Verarbeitung abzuwarten.

Unabhängig davon, sollte sich jeder Jäger darüber im Klaren sein, dass das erlegte Wild unverzüglich ordnungsgemäß nach Erlegung auf 7°C heruntergekühlt und aufbewahrt wird. Ferner wurde mit der BECIT vereinbart, dass nicht ordnungsgemäße Proben nicht mehr durch das Labor untersucht werden.

Jeder Jäger hat darauf zu achten, dass seine Probe in einem dichten Behältnis und mit sauberem, leserlichem Ursprungsschein beim Labor anzuliefern ist.

Eine Verkürzung der Laufzeit der Briefpost auf die "Deutsche Post" würde seitens der BECIT nichts entgegenstehen. Dies hätte aber eine Preiserhöhung der Untersuchungsgebühren (für alle) zur Folge.

Dies soll innerhalb der drei Jägerschaften im kommenden Jahr in den Vollversammlungen geklärt werden. Im Moment sehen die Jägerschaftsvertreter mit der oben genannten Lösung jedoch keine Probleme mehr.

Bitte informiert die Mitglieder der Jägerschaften.

Weidmannsheil

Wolfgang Mengel
Kreisjägermeister